

Kommuniqué über den Aufenthalt einer Delegation des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Finnlands in der Deutschen Demokratischen Republik

Auf Einladung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands weilte vom 10. bis 15. Dezember 1972 eine Delegation des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Finnlands unter Leitung des Parteivorsitzenden, Aarne Saarinen, in der Deutschen Demokratischen Republik. Der Delegation gehörten an: Erkki Tuominen, Mitglied des Politbüros, Arvo Kemppainen, Mitglied des Zentralkomitees, Olavi Poikolainen, Mitglied des Sekretariats des Zentralkomitees und Sekretär für internationale Fragen, und Arvo Nuutinen, Mitarbeiter der Bezirksleitung der KPFi von Uusimaa.

Die finnische Delegation wurde vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED, Erich Honecker, zu einem freundschaftlichen Meinungsaustausch empfangen. Sie führte Unterredungen mit einer Delegation des Zentralkomitees der SED unter Leitung von Hermann Axen, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, Harry Tisch, Kandidat des Politbüros und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Rostock, Horst Dohlus, Mitglied des Sekretariats des Zentralkomitees und Leiter der Abteilung Parteiorgane des Zentralkomitees der SED, Paul Markowski, Mitglied des Zentralkomitees und Leiter der Abteilung Internationale Verbindungen des Zentralkomitees der SED, Alfred Marter, Sektorenleiter im Zentralkomitee, und Werner Knöllner, Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED, angehörten.

Die finnischen Gäste besuchten die Hauptstadt der DDR, Berlin, und den Bezirk Potsdam. In herzlichen Aussprachen mit dem Mitglied des Zentralkomitees und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Potsdam, Werner Wittig, und zahlreichen Werktätigen der Industrie und der Landwirtschaft überzeugten sie sich von der hohen gesellschaftlichen Aktivität beim Aufbau des Sozialismus entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitagess der SED.

Alle zwischen den Vertretern beider Parteien geführten Aussprachen verliefen in einer herzlichen und brüderlichen Atmosphäre und zeigten die volle Übereinstimmung der Auffassungen in allen behandelten Fragen.